© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;download www.zobodat.at

hat, wodurch Zeichnung und schmückende Farbe der Flügel der Männchen völlig umgeprägt worden sind.

Lippstadt, 10./6. 78. Dr. H. Müller.

III. Mittheilungen aus Museen, Instituten etc.

1. Ueber Conservation der Planarien.

Von Dr. Arnold Lang in Bern.

Während meines Aufenthaltes in der Zoologischen Station zu Neapel in den Monaten Januar bis Mai dieses Jahres war ich beständig bemüht, für die dendrocoelen Strudelwürmer, mit deren Anatomie und Histologie ich mich beschäftigte, eine Conservirungsmethode aufzufinden, die nicht nur die so zarten Thiere in ihrer äussern Form und Farbe zu erhalten geeignet wäre, sondern auch ihre histologische Structur für spätere Schnitte intact erhalten sollte. Nach einer Reihe von Versuchen stellte sich der Holzessig als ein für die Erhaltung der äussern Form und Farbe brauchbares Mittel heraus. Die histologische Structur wurde aber immer zerstört. Da fand ich in einer ältern Abhandlung von Blanchard in den Annal. des sciences naturelles die Angabe, dass er seine Strudelwürmer mit »liqueur salin hydrargyrique« conservirt habe. In Folge dessen stellte ich mit Quecksilberchlorid Versuche an und erhielt schliesslich mit folgender Mischung über alles Erwarten ausgezeichnete Resultate:

100	Gew.-Th.		aqua destil.
6—10	-	-	Chlornatrium
5— 8	-	-	Acid. acet. glac.
3—12	-	-	Quecksilberchlorid
(½	-	-	Alaun).

Das Verfahren war folgendes. Unversehrte Exemplare brachte ich vorsichtig in flache Schalen mit Seewasser und versuchte sie auf den Rücken zu legen. Nachdem dies gelungen, wurde alles Seewasser vermittelst einer Pipette aus dem Gefässe entfernt, so dass der Wurm flach ausgestreckt lag. Es wurde ihm nun eine hinreichende Quantität der Mischung auf die Bauchseite gegossen, worauf er sich zuerst ein wenig zusammenzog, sofort sich aber wieder ausdehnte und, beinahe augenblicklich getödtet, in natürlicher Form verharrte. Allfällig gebildete Falten konnten mittelst eines Pinsels ganz leicht zurückgelegt werden. Nach einer halben Stunde wurde die Mischung mittelst einer Pipette entfernt und 70% Alcohol zugegossen, in zwei Stunden sodann 90% Alcohol und später Alcohol absol. Je in zwei Tagen waren alle Exemplare ganz hart. Gefärbt (ich empfehle Picrocarmin in ziemlich

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;download www.zobodat.at

dünner Lösung und mehrtägige Einlage) und mit Leichtigkeit geschnitten, zeigten alle so behandelten Planarien ihre histologische Structur vollkommen gut erhalten. Ein Uebelstand ergab sich beim Einbetten in Paraffin, indem in Folge starker Schrumpfung das Körperparenchym auseinandergerissen wurde. Durch allmähliches Ueberführen von Terpentin in eine starke Paraffinlösung konnte jedoch auch das Schrumpfen vermieden werden.

Mit dieser Conservationsmethode liessen sich auch die zartesten Planarien, wie *Leptoplana, Proceros aurantiacus, cristatus, Thysanozoon* z. Th. mit Erhaltung der Farben wie im lebenden Zustande erhalten.

2. Anzeigen und Gesuche.

Schnecken vom Baikal-See. — Eine vollständige Sammlung der aus dem Baikal-See (in Sibirien) stammenden Schnecken ist in Warschau für 150 ℳ zu haben. Die Schnecken-Fauna des Baikal-Sees ist von Dr. Dybowski in Mém. de l'Acad. des Sc. de St. Petersburg (7. Sér. T. XXII. No. 8) bearbeitet worden und besteht aus 25 Arten und einigen Varietäten, welche ausser der Akademie der Wissenschaften zu St. Petersburg in keinem europäischen Museum vorhanden ist. Die in Warschau befindliche Privatsammlung ist von Dr. Dybowski bestimmt und kann durch seine Vermittelung bezogen werden. Die Adresse ist: Dr. Dybowski in Dorpat, Domstrasse No. 6.

Veluspa-Präparate. — Eine Sammlung mikroskopischer Präparate von Varietäten der *Veluspa polymorpha* Miklucho-Maclay ist durch Vermittelung des Dr. Dybowski zu beziehen. Preis 2 ℳ pro jedes einzelne Präparat.

Monotremen gesucht. — Es würde von besonderem Interesse für unsere Kenntniss der Säugethierschnecke sein, wenn die Schnecke der Monotremen histologisch untersucht werden könnte. Ein einigermassen erhaltenes Spirituspräparat würde vielleicht schon die wesentlichsten Verhältnisse aufklären können. Da meine Bemühungen mir ein entsprechendes Gehörorgan zu verschaffen bisher vergeblich waren, erlaube ich mir die Rundfrage, ob vielleicht einer der geehrten Leser des Anzeigers geneigt und in der Lage ist, mir das gewünschte Object zu überlassen.

V. Hensen, Physiologisches Institut in Kiel.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zoologischer Anzeiger

Jahr/Year: 1878

Band/Volume: 1

Autor(en)/Author(s): Lang Arnold

Artikel/Article: Ueber Conservation der Planarien 14-15